

Aus dem humorvollen Alltag eines Lehrers

Comedian Herr Schröder in der ausverkauften Schlosskapelle

Von Leonore Welzin

BRACKENHEIM Einmal Lehrer, immer Lehrer? Nein, Beamter auf Lebenszeit muss nicht sein. Zumal wenn man sich im Lehrerberuf nie richtig zu Hause gefühlt hat, ihn nur wählte, weil es das familiäre Umfeld so wollte. Nach 14 Dienstjahren am Gymnasium, Fächerkombi: Deutsch, Englisch und Theater-AG, hat Johannes Schröder (1974), mit Umweg über kanadische Comedy-Clubs in Toronto, den Absprung geschafft.

Herr Schröder, seine Kunstfigur (die rein gar nichts Künstliches hat), sei „Beamter mit Frustrationshintergrund“, sagt er, „ein Cord-Jackett-Opfer und Korrekt-Huren-Sohn“, sagen die Schüler. Vom „Leben am Korrekturrand der Gesellschaft“ hat sich der Schrödi-Pädagögi (so in einer Eminem-Parodie von „The Real Slim Shady“) nicht als unfreiwilliger Komiker, sondern als be-

rufener Spaßmacher ins Zentrum der Aufmerksamkeit katapultiert. Seit 2017 macht Herr Schröder Deutschlands Kleinkunsthörsäle mit „World of Lehrkraft – Ein Trauma geht in Erfüllung“ unsicher.

Halbwissen Wieder mal Schultag spielen, eine Steilvorlage und vergnüglich für jedes Alter, auch in der Schlosskapelle: „Guten Morgen, Herr Schröder!“, tönt es aus 200 Publikumskehlen. „Im Prinzip okay, aber unrealistisch, viel zu motiviert“, stellt Schröder fest, der sich im Tonfall mehr Langeweile, quasi eine pädagogische Nahtoderfahrung wünscht. „Essen? Kein Problem! Privatgespräche? Bitte in voller Lautstärke! Nur Handys, äh...“, konfiszierte Handys, Futter für den Koi, könne man aus dem Aquarium fischen. Erste Erfahrungen hat der gebürtige Berliner in Heilbronn-Sontheim und Bietigheim-Bissingen

gesammelt. Vom Halbwissen („Lebe jeden Tag als wärest du der Letzte“) bis zur Hochbegabung („Abi mit 1,8... Promille!“), von Gedichtinterpretation und Texterörterung bis zu Elternabenden und

Schulausflügen – das Humorpotential einer Schule ist unerschöpflich.

„Fragt eine Kerze die andere: Ist Wind gefährlich? Antwortet die: Davon kannst du ausgehen.“ Mit harmlosen Schülerwitzen punktet Schröder

ebenso wie mit der Fülle an Kontakten, die er in Windeseile mit dem Publikum knüpft. Eine bewusste Falschaussage in den Raum werfen und abwarten. Statusgerangel im Kollegium (beliebt ist der arrogante Deutschlehrer mit Feindbild Sportlehrer, den „Gurken aus der Turnhalle“) ist ein ebenso sicherer Lacher wie die Lockerungsübung „Macht mal Urwaldgeräusche“, was allerdings nur den Standard der Waldorfschule Murrhardt erreiche.

„Mensch, Mensch, Mensch!“, der energetisch aufgeladene Ton erinnert an Mario Barth, die Sprachpflege an Bastian Sick, ureigen jedoch ist die aus Schulrealität gespeiste, wunderbare Ironie des bekennenden Single, quasi ein Beziehungs-Weiser, der leise flüstert: „Vergilbtes Löschblatt aus dem Buch des Lebens sucht frischen Tintenlecks zum Aufsaugen!“ Gibt es eine schönere Nahtoderfahrung?



Als „Beamter mit Frustrationshintergrund“ bezeichnet sich Herr Schröder in seinem Comedy-Programm „World of Lehrkraft“.

Foto: Leonore Welzin